# La Morera de Montsant

# **Der Klettersteig**

In der Nähe von La Morera gibt es den einzigen wirklichen Klettersteig dieser felsigen Gegend. Da man nur schwer Informationen darüber bekommt, folgt hier eine ausführlichere Beschreibung zum Nachahmen.

Der Steig war in einem recht abenteuerlich anmutenden Zustand, bedingt sicher durch eine schnellere Korrosion der metallischen Steighilfen aufgrund der relativen Meernähe. Aber es wirkte weit schlimmer, als es ist. Die Orientierung zum Steig ist inzwischen besser gelöst, der Rückweg ist etwas delikater in der Hinsicht. Der Steig war eine Weile lang geschlossen und soll in dieser Zeit umfassend restauriert worden sein. Nach der Restaurierung und Wiedereröffnung im Jahr 2015 habe ich ihn allerdings noch nicht erneut gemacht.

Die wunderbaren Ausblicke über das gesamte Priorat bis hin in weite Teile von Bajo Aragon und zum Mittelmeer bei Tarragona machen den Steig so wertvoll und empfehlenswert.

## Zugang:

Im Dorf orientiert man sich zunächst zur am Dorfrand gelegenen Kellerei Pasanau Germans.

Dort startet der gelb-weiß markierte Wanderweg, der nach Scala Dei führt. Auf diesem läuft man vorbei an der Weinbergslage Finca La Planeta mit alten Cabernet Sauvignon Stöcken für den gleichnamigen Wein. Wenn man dann rechterhand einige, mit Bohrhaken versehene, kleine Kletterblöcke aus Konglomerat Gestein entdeckt, ist der Zugang zum Klettersteig nicht mehr weit.

Ein roter Pfeil weist dann nach rechts, auf einem schmalen Pfad durch Garrigue und Wald geht es stetig ansteigend in Richtung Felswand. Immer wieder verweisen rote Pfeile auf den richtigen Pfad.

Hinter einem imposanten, stark überhängenden Felsblock, der die Bezwinger schwerer Kletterrouten einlädt, kommt ein erstes kurzes Stück mit Sicherungen und U-Eisen. Weiter geht es, immer wieder roten Pfeilen folgend, zwischen kleineren Konglomeratblöcken und zum Teil über diese. Ein rostiges Metallschild kennzeichnet den eigentlichen Beginn des Klettersteiges.

#### Beschreibung des Klettersteiges:

Zunächst kommt eine Mauer mit U-Eisen und einem leicht überhängenden Einstieg. Das erste U-Eisen ist recht hoch angesetzt, so dass Leute unter 1,70 m sich durchaus etwas mühen müssen. Nach dem Einstieg leicht auf die Mauer. Es folgt ein Flachstück, der Weg führt an einen freistehenden Turm und quert um diesen an einen weiteren Wandabschnitt. Diesen kurz über U-Eisen hoch und zu einer kurzen Seilbrücke queren. Über diese erneut an den Turm.

Dann ausdauernd, aber leicht am Turm nach oben und auf diesen. Schöner Blick ins Umland und auf La Morera. Es folgt eine lange Seilbrücke, die nur von jeweils einer Person begangen werden darf. Ein Stahlseil für beide Füße, je eines für die Hände und ein weiteres unabhängiges für die Sicherung erlauben langsames, aber sicheres Balancieren über die recht

wacklige Angelegenheit. Zwischendrin schrammt die Brücke an einem weiteren freien Felsblock entlang, davor und danach ist die Tiefe der zwei Schluchten recht respektabel. Weiter über U-Eisen an der Wand hinauf bis zu einem phantastischen Aussichtsplatz, von dem aus man das gesamte Priorat überblickt – und noch viel weiter reicht der phänomenale Weitblick. Auch das Mittelmeer grüßt mehrfach zwischen der Bergen hindurch.

Nach einem kurzen Stück zum Laufen folgt die finale Wand, erneut mit einem für kleine Leute sehr schweren Einstieg, da die unterste U-Eisen Sprosse fehlt. Weiter oben hören die U-Eisen auf, eine Kette zum Festhalten bringt Ängstlichere sicher über die griffige Reibungswand, die erfahrene Kletterer lieben werden. Mit dem Kletterschuh und etwa Mut verzichtet man auf das Festhalten an der Kette.

Oben angekommen, eröffnen sich erneut großartige Blicke, auch ins Innere des kargen, hochgelegenen Montsantberges.

# Rückweg und Abstieg:

Zunächst geht man auf das Steinmännchen am Pfad zu und hält sich dann rechts, immer die Abgründe rechterhand lassend. Dem Pfad an Steinmännchen folgend vorbei bis zu einem deutlich größeren, sehr auffälligem Steinmännchen.

Dort nach rechts auf einen Bergrücken zwischen zwei tiefen Schluchten. Wieder an einem Steinmännchen vorbei, bis eine angedeutete Pfadspur in die linke (!), verwinkelte Schlucht hinabführt. In diese verwinkelte Schlucht hinein und im Grunde dieser haltend um die Kante queren. Wenn man dann aus der kleinen Schlucht heraus an die Wand der großen tiefen Schlucht gekommen ist, wird im Grund dieser großen Schlucht unten ein breiterer Weg sichtbar. In der Wand und dem Auslauf der Kleinen Schlucht intelligent absteigen, manchmal an kleinen Steinmännchen vorbei bis auf den gelb markierten Hauptweg.

Auf diesem die große Schlucht hinab, bis zum Felsfuß des großen Hauptfelsriegels. Hier stoßen wir auf einen Weg und halten uns nach links auf diesem (nicht den im Auslauf der Schlucht absteigenden Pfad folgen!). Den imposanten Felsriegel haben wir nun linkerhand. Ab und an sehen wir Fragmente einer roten, aber auch die gelbe Markierung. An einem Hinweiszeichen halten wir uns leicht rechts und folgen damit der Ausschilderung "La Morera". Absteigen, dann an einem zweiten Schild erneut in Richtung "La Morera" absteigen. Jetzt wird das Dorf unter uns sichtbar und wir kommen in Kürze zu einem neu angelegten Mirador – Aussichtspunkt mit Picknickplatz. Wenige Minuten später sind wir wieder bei Pasanau Germans

## **Empfehlungen:**

Bei Hitze und Sonne ca. 4 Stunden vor Sonnenuntergang mit der Aktivität beginnen, dann hat man etwas Kühle und Schatten in der Klettersteigwand und beim Abstieg in der Schlucht. Ansonsten wird es unangenehm heiß. Oder gleich einen Tag mit Bewölkung und nicht so hohen Temperaturen aussuchen. Auch im späten Herbst oder im Februar - März ganztägig machbar, aber bereits im April - Mai kann es zu heiß werden. Grade oben auf dem Berg ist keinerlei Schatten!

Wenn man den Weg erst vier Stunden vor Sonnenuntergang beginnt, dann trotz genialer Aussichten nicht die Zeit vergessen und vielleicht zur Not Lampen mitnehmen. Der steile und lange Abstieg im Dunkeln birgt Unfallgefahren.

Nur ganz versierte Kletterer könnten auf eine Ausrüstung verzichten, aber aufgrund heraus brechender bzw. lose liegender Steine ist es generell empfehlenswert, das Klettersteigset und einen Gurt dabei zu haben. Kletterschuhe empfehlen sich, wer es etwas sportlicher gehen möchte und z.B. im letzten Teil auf das Greifen der Kette verzichten möchte. Aufgrund der losen Steine empfiehlt sich für die Nachsteigenden durchaus auch das Tragen von Helmen.

Auch auf einen ausreichenden Vorrat an Flüssigkeit ist zu denken.

# Anforderungen an die Kraft:

Eher gering, insgesamt ist der Steig recht leicht. Leute, kleiner als 1,70 m haben an den Einstiegen in die Wände ein Größenproblem, dass sie durch Hilfestellungen oder durch einen Mehraufwand an Kraft lösen müssen. Daher ist der Steig für Kinder auch nur bedingt geeignet.

### Anforderungen an die Ausdauer:

Recht hoch, aber nicht durch den Steig selber, sondern durch den sich in die Länge ziehenden Abstieg. Ohne Pausen sollten, je nach Stärke der Einzelnen und Anzahl der Leute in der Gruppe wenigstens 3 bis 3,5 Stunden für die gesamte Aktion eingeplant werden, eher etwas mehr

#### Anforderungen an die Psyche:

Relativ hoch, da aufgrund der schnellen Korrosion des Materials der Steig weniger Vertrauens erweckend aussieht, als er in Wirklichkeit ist. Aber auch die hohe und recht lange, wacklige obere Seilbrücke erfordert etwas Mut.

#### **Ambiente:**

Der Steig selber ist zwar wenig anspruchsvoll vom sportlichen Wert her, aber die traumhaften Ausblicke und die geniale Landschaft machen die komplette Aktivität vom ersten bis zum letzten Schritt zu einem unvergesslichen Erlebnis. Insofern für den sportlicheren Touristen eigentlich etwas, was man einmal gemacht haben sollte, wenn man in der Gegend ist.

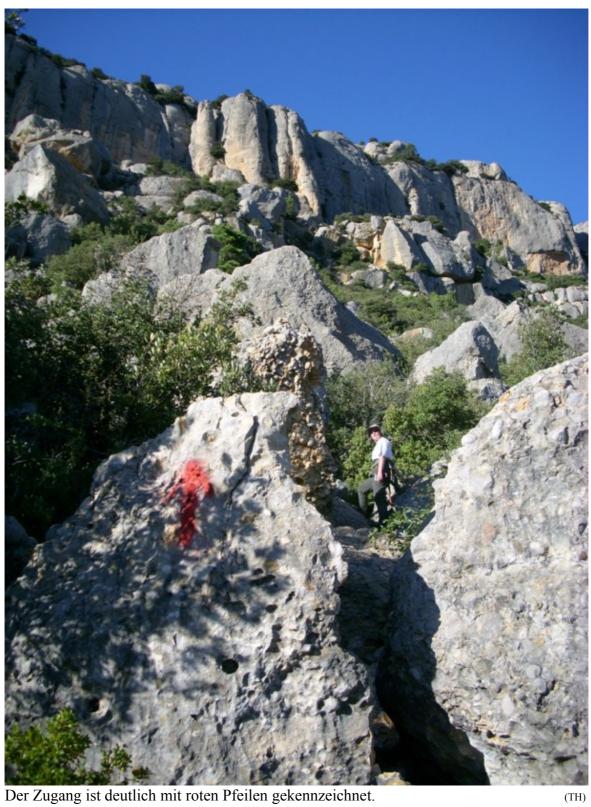
#### Schwierigkeitsgrad und technische Daten:

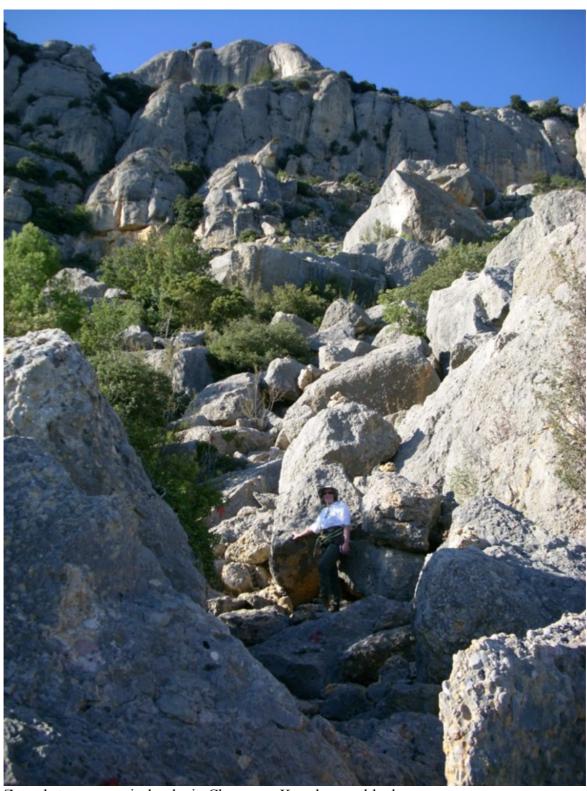
Die Schwierigkeit nach französischer Skala würde ich bei AD+ einstufen (Assez difficile + = Mittelschwierig +) Auch andere Beschreibungen im Internet teilen diese Meinung. Entfernung vom Ort / Parkplatz ca. 2 km (jweils Zugang und Abstieg)

Höhenmeter gesamt am Steig: 250m Länge der oberen Seilbrücke: 16m

reine Gehzeit: ca.35-45 min Anmarsch, ca 60-80 min Steig, ca.60 – 80 min Rückweg.

Auf meiner bis 20 reichenden Klettersteigsskala, in deren Bewertung neben psychischen, physischen und technischen Anforderungen auch das Gesamtensemble, die Aussichten, die Umgebung etc einfließen gebe ich 18/20, d.h. Es ist ein Klettersteig, der auch einen kleinen regionalen Umweg lohnt. Bergfexe, die in der Gegend sind, sollten ihn unbedingt einmal mit einplanen, auch wenn er an die Kraft nicht die höchsten Anforderungen stellt. Speziell das Auge ist glücklich bei der Gesamtanlage des Steiges.





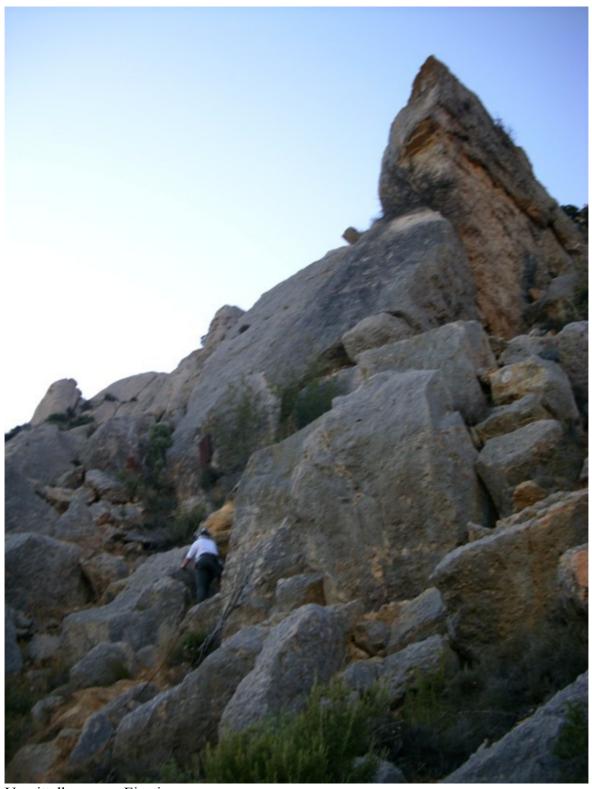
Zunächst müssen wir durch ein Chaos von Konglomeratblöcken.



Was rechts wie ein Hausdach aussieht, ist ein Kletterblock. Hinten das Dorf La Morera.(TH)



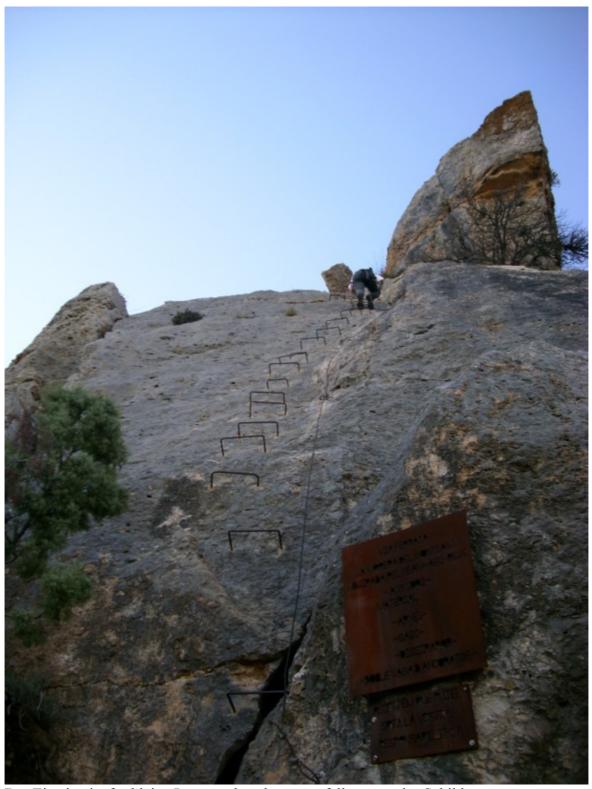
Blick Richtung Poboleda und Mittelmeer.



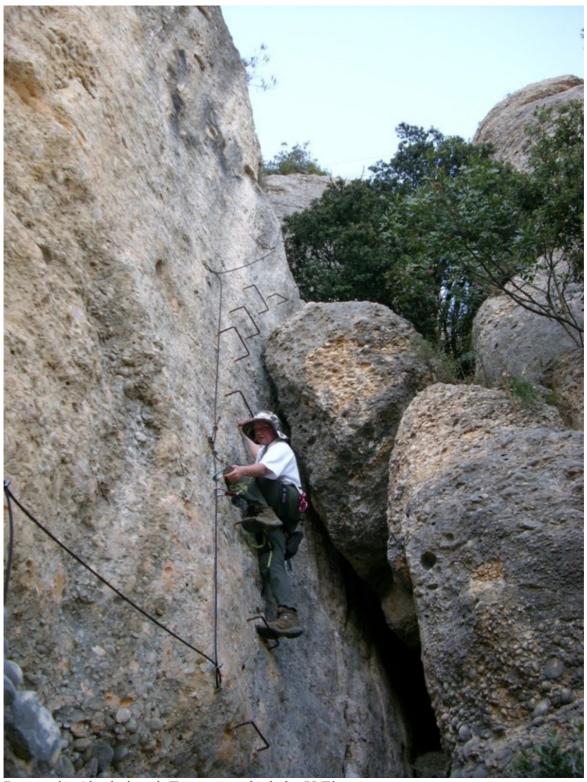
Unmittelbar vorm Einstieg.



Der erste Abschnitt mit U-Eisen.



Der Einstieg ist für kleine Leute recht schwer, notfalls gegen das Schild treten...



Der zweite Abschnitt mit Traverse und wieder U-Eisen.



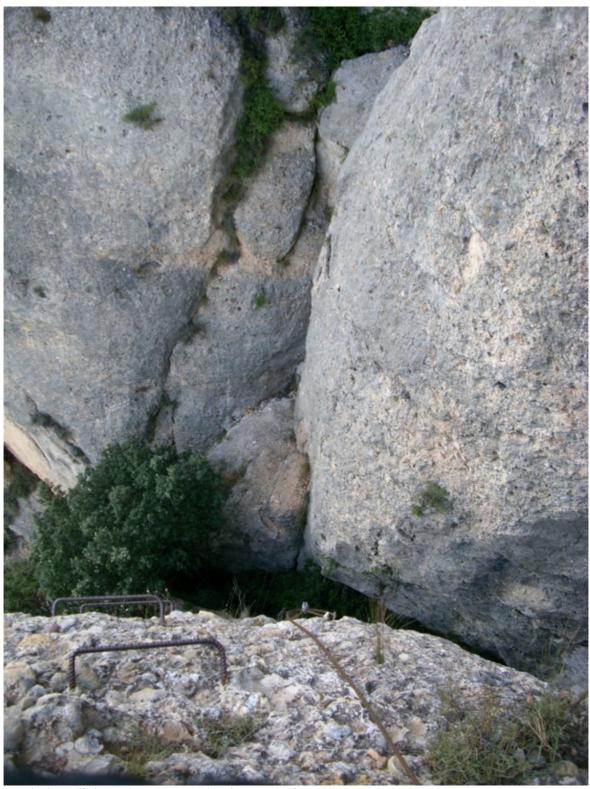
Eine Himmelsleiter führt auf den Turm.



Turm und Brücke. (TH)



Nervenkitzel... (TH)



Auch der Blick nach unten macht eine Gänsehaut...



Und die Brücke zieht sich in die Länge.





Die Brücke ist geschafft!

Leider waren dann die Batterien leer und ich hatte keinen Ersatz mit. Daher gibt es keine Fotos vom oberen Abschnitt des Steiges mehr.